

Bezugspreis:
Bieteljährlich
für Bad Gmünd 3 M.
bei den Voranhalten
(einschl. Postgebühr)
3 M. 27 Pf.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von G. Chr. Sommer,
Bad Gmünd.

Gmünder Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 63

Bad Gmünd, Samstag den 15. März 1919.

71 Jahrgang.

Die Politik der Woche.

In der vergangenen Woche ist nun auch — reichlich spät — die preussische Nationalversammlung zusammengetreten, und wir dürfen gespannt sein, was sie zu den zahlreichen, ihrer Lösung harrenden Problemen betreffend den größten deutschen Bundesstaat zu sagen hat. Sind diese doch nicht weniger verwickelt wie diejenigen des Reiches, da die beim Friedensschluss unstrittenen Gebiete sämtlich Teile Preussens sind. Interessant ist, welche Stellungnahme sie gegenüber den Lösungsbestrebungen im Westen, Osten und Süden (Niederlande, Polen und Schleswig) einnehmen wird. Voraussichtlich werden von der Regierung Vorlagen eingebracht betreffend die vorläufige Staatsgewalt, ein Staatsgesetz und die Erhöhung der Eisenbahntarife am 1. April. Erwartet wird die Einbringung mehrerer Interpellationen über die Ernährungsfragen und die Polenfrage. Die Landesversammlung ist nach Berlin einberufen, was uns angesichts der letzten Vorgänge daselbst nicht eben als eine glückliche Wahl erscheinen kann; denn eine Garantie, daß das Parlament dort nunmehr in Ruhe tagen kann, ist sicher nicht gegeben, und es macht jedenfalls keinen erheblichen Eindruck, wenn im neuen demokratischen Preußen die Abgeordneten der Nation unter dem Schutze einer bewaffneten Polizei nicht halten müssen. Wenn wir nun hoffen, daß dies alles auch gut geht, so wollen wir doch erwarten, daß die Landesversammlung gleich wieder in medias res eintritt, heftig kritisch und nützlich die Arbeit leistet und sich nicht in programmatische Schöndarstellung gefallt, wie dies leider bei der Nationalversammlung in Weimar der Fall war. Mit der schwankenden und nachgiebigen Politik gegenüber den immer frecher auftretenden Kommunisten muß endlich geschritten und mit Tatkraft dagegen eingeschritten werden, um zu retten, was noch zu retten ist.

In der Nationalversammlung platteten die Götter bei den Beratungen des Sozialisierungsgesetzes und der Interpellation betreffend den Religionsunterricht hart aufeinander. Was den letzteren Gegenstand anbetrifft, der bereits bei der Wahlbewegung eine lebhafteste Agitation hervorgerufen hat, so muß — ganz abgesehen vom rein religiösen Standpunkt — zugegeben werden, daß für die Erziehung der Jugend das religiöse Moment unter keinen Umständen auszuhebeln werden kann, zumal nicht in unserer gegenwärtigen Zeit, in der die Jugend — und leider nicht nur diese — in dem Zustand geraten ist, der mit Verrohung gleich, nicht zu hart bezeichnet wird. Besonders gilt dies für die Großstädte, in der ja sechzehn- und siebenzehnjährige Burschen während der Kriegszeit in Ermangelung des väterlichen Einflusses mit verhältnismäßig leicht erwerbendem herrlichen Verdienst ein Herrenleben führten und dabei natürlich überlebten, daß sie dieses Dasein weniger ihrer Tatkraft und Intelligenz als der für sie infolge der außerordentlichen Verhältnisse recht günstigen Konjunktur verdankten. Die Folgen dieser unhaltbaren Zustände machten sich recht bald bemerkbar, und in vielen Zeitungen der großen und großen Städte haben Eingekerkerte über Klagen wegen des mangelnden guten Lebens eine beinahe ständige Rubrik.

Es ist das Unglück unserer Revolution, daß sich allentwegen das durch den Krieg geschüttelte junge Mittelstum herabdrückt, sowohl in politischer wie wirtschaftlicher Beziehung ungeheuer verarmt und mit seiner Unkenntnis die komplizierte Maschine unseres Staates in Unordnung, ja fast zum Stillstand bringt. Es fehlt das Moment, das für alle öffentlichen Arbeit unbedingt vorhanden sein muß, das Verantwortlichkeitsgefühl. Dieses ist der Vorbehalt für alle politische Arbeit, und wo es fehlt, kann keine politische Arbeit nicht die Rede sein.

In begrüßenswerter Weise ist, daß nun mit dem Frieden resp. Vorfreude Ernst gemacht werden soll, und zwar dürfen die Präliminarien noch in diesem Monat zur Vorlage kommen. Was nun freilich im einzelnen erörtern werden, wissen wir nicht, doch ist schon von ausländischen Pressenmeldungen eine gewisse Durchsichtigkeit, so daß man sich ungefähr ein Bild des kommenden machen kann. Wichtig ist, daß, wie es hieß, die gegenwärtig dringendste Frage, die der Lebensmittelfrage, im wesentlichen befriedigend gelöst ist. Wie die finanziellen finanziellen und territorialen Forderungen ausfallen, ist noch ungewiß. Mögen wir diesmal vor großen Enttäuschungen bewahrt bleiben.

Die Lebensmittelfrage.

Paris, 13. März. Nach dem „Echo de Paris“ gehören der internationalen Kommission bei den Brüsseler Verhandlungen der amerikanische Lebensmittelfunktionär Hoover und der französische Handelsminister Clementel an. Die Zahl der deutschen Vertreter wird nicht so groß sein, wie in Spa, sondern auf 30 Herren reduziert werden. Präsident der Kommission wird der Unterstaatssekretär v. Braun, Vizepräsident Dr. Weichselbaug sein. Ferner gehört der Kommissionsdirektor Kautsky von der Deutschen Bank in Berlin an.

Basel, 12. März. Die „Basel. Nachr.“ melden aus Paris: Der Zwischenfall von Spa wird eine rasche Lösung finden. Die mit ihm verknüpften Fragen sind zu dringend, als daß sie eine unendliche Haltungs zögen. Es ist möglich, daß man zu einer Verständigung kommt, welche

die Alliierten und Deutschland befriedigt, indem die Auslieferung der Handelsflotte nach und nach erfolgt, Deutschland eine hinreichende Versorgung zugesichert wird und man in begrenztem Maße auch die Ein- und Ausfuhr nach neutralen Ländern gestattet.

WTB Amsterdam, 14. März. Dem „Telegraaf“ zufolge nähert die „Times“ aus Paris, daß in der ersten Sitzung der Waffenstillstandskommission in Brüssel die Alliierten erklären werden, daß sie aus Gründen der Menschlichkeit bereit sind, Deutschland mit Lebensmitteln zu versorgen und Deutschland bis zum 1. September 300000 Tonnen Rohmaterial für die Brotbereitung und 70000 Tonnen Rohmaterial für die Metallurgie zur Verfügung stellen zu wollen. Die deutsche Handelsflotte muß den Alliierten abgetreten werden, ohne daß damit dem Beschlusse über das künftige Schicksal dieser Schiffe vorgeschritten werde. Die Lebensmittelversorgung werde unter der Kontrolle der Alliierten und der Vereinigten Staaten vor sich gehen. Ein deutscher Delegierter wird an der Kommission teilnehmen.

Düsseldorf, 13. März. Die hier eingetroffenen 8000 Tonnen amerikanischen Weizenmehls sind an die Mörse der Reichsbrotstelle gerichtet und für die rechtsrheinische Bevölkerung bestimmt. Die Mehlmehlsverteilung Düsseldorf wird über die Verteilung der Ware verfügen. Die Sendung war ursprünglich für die amerikanische Besatzung bestimmt. Da noch größere Mengen amerikanischen Getreides in Rotterdam lagern, rechnet die Empfängerin dieser ersten Sendung mit weiteren Transporten auf dem Wasserwege.

Schluss mit der Blockade?

Rotterdam, 13. März. Die Times melden, daß die Meldungen vom Fortbestehen der Blockade unbegründet seien. Die Blockade falle nach Balfours eigener Aussage am Tage der Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Das Schicksal unserer Festungen.

Rotterdam, 13. März. Der Nieuwe Rotterd. Cour. meldet aus Paris: Ueber das Schicksal der deutschen Festungen verläutet, daß die Schleifung der Befestigungen nur an der Westgrenze erfolgen soll; im Osten sollen die Befestigungen erhalten bleiben, zum Teil weil sie in polnisches Gebiet fallen und zum anderen, weil sie, wie die Festung Thorn, einen Schutzwall gegen den Bolschewismus bilden. Nach der Abrüstung wird der Große Generalstab in Berlin verschwinden; mit der Armee wird auch dann deren Haupt nicht mehr notwendig sein. Der Generalstab der künftigen Armee wird einfach aus den Stäben der zwei Armeekorps bestehen.

Rheinlandpläne.

Bielefeld, 13. März. Ueber die Pläne im Rheinland erfahren die Bielefelder Nachrichten in Bielefeld aus durchaus zuverlässiger Quelle: Nach den von der Zentralstelle in Köln geführten Verhandlungen soll die Rheinprovinz zu einer selbständigen Republik ausgestaltet werden, die nicht nur aus Preußen, sondern auch aus dem deutschen Zollverein gebildet wird. Die Rheinprovinz soll vollständig von der übrigen Deutschland in die Rheinprovinz vollständig werden. Während bisher vielfach von einer rheinisch-westfälischen Republik die Rede war, soll Westfalen in preussischer Zugehörigkeit verbleiben. Der westliche Industrie sollen zwar von Frankreich alle Rohstoffe geliefert werden, die Erzeugnisse der Betriebe sollen aber so lange beschlagnahmt werden, bis allen Entschädigungsansprüchen entsprochen worden ist.

Unter Hinweis auf die in den Rheinlanden zutage tretenden Lösungsbestrebungen, die besonders vom Zentrum befürwortet, jedoch von den übrigen Parteien abgelehnt werden, nahm gestern außerhalb der Tagesordnung der Nationalversammlung Reichspräsident Scheidemann das Wort zu einer Erklärung, in der er gegen alle Bestrebungen, die auf Lösung von Teilen des Reiches hinführen, Stellung nimmt.

Die Internationalisierung der Rheinschiffahrt.

WTB Paris, 14. März. Reuter. Das Unterkomitee für Schifffahrt der Kommission für Häfen und Wasserwege schlägt vor, daß der Rhein für die Schifffahrt aller Nationen ohne Unterschied geöffnet wird und von einer Kommission ähnlich der Donaukommission kontrolliert werde.

Belagerungszustand in Westpreußen.

Danzig, 13. März. Ueber eine Anzahl Arkt. Westpreußens wurde der Belagerungszustand verhängt. Der Eisenbahnverkehr mit Thorn, Bromberg und Schneidemühl ist eingestellt.

Die deutsche Friedensdelegation.

Weimar, 13. März. Das Kabinett hat gestern eine mehrstündige Sitzung abgehalten, in der zunächst eine Anzahl von verschiedenen Fragen vorgelegt wurde. Das Kabinett beschäftigte sich auch mit der Zusammensetzung der deutschen Friedensdelegation. Es steht fest, daß das Gerücht, als ob der Stoff der Kabinettsitzung einem Gegenstand zwischen der Waffenstillstandskommission und dem aus-

wärtigen Amt zugrunde lag, vollständig aus der Luft gegriffen ist. Als Mitglieder der Friedensdelegation, die nach Paris entsandt werden soll, werden genannt: Graf Brockdorff-Rantzau, Reichsminister Dr. David, Reichspostminister Giesberts und Abgeordneter Professor Schücking. Reichsminister Erzberger beabsichtigt, an den Verhandlungen nicht teilzunehmen.

Die preussische Landesversammlung.

Berlin, 13. März.

Haus und Tribünen sind gut besucht. Die Aussprache wird streng gehandhabt. Gegen 2,45 Uhr betraten die Mitglieder der bisherigen Regierung den Saal und nahmen an dem Regierungstisch Platz.

Ministerpräsident Hirsch betritt die Rednertribüne und hält eine Ansprache, in der er u. a. folgendes sagt: Die verfassunggebende Landesversammlung ist ein Symbol der ungetrübten politischen Umwälzung, die sich seit der letzten Tagung vollzogen hat. An die Stelle des Dreiklassenwahlrechts ist das demokratischste aller Wahlrechte getreten. Mit ihm ist der Klassenstaat und die Klassenherrschaft zusammengebrochen, um Platz zu machen der Demokratie, der Herrschaft des Volkes in des Wortes freiestem Sinne. Ihnen steht die gewaltige Aufgabe bevor, auf den Trümmern des alten Junkerpreussens das neue Volkspreußen zu erbauen. Mögen Sie, getragen von dem Vertrauen des Volkes, unbeirrt durch verbrecherischen Terror auf der einen und durch reaktionäre Gelüste auf der anderen Seite den richtigen Weg finden. Die vorläufige Regierung unterwirft sich nach vier schweren Monaten ihrer Amtsführung mit ruhigem Gewissen dem Urteil des Volkes. Aus Pflichtgefühl, nicht aus persönlichem Ehrgeiz, haben wir bei dem allgemeinen Zusammenbruch die Staatsgeschäfte in die Hand genommen. Diesen Zusammenbruch haben nicht zuletzt die alten Machthaber Preussens mit verschuldet. Unter dem Druck des siegreichen Feindes waren wir gezwungen, weite preussische Gebiete den Polen preiszugeben, und im Innern unterbrechen wilde Streikbewegungen den Fortgang und Wiederaufbau des Wirtschaftslebens. Eine gewalttätige verbrecherische Minderheit bedroht die Stabilität des Staates und seiner Organe. Mit Genugtuung begrüßen wir den Tag, da die Verantwortung von uns auf die frei gewählte Vertretung des ganzen Volkes übergeht. Große Aufgaben stehen Ihnen bevor, in der inneren Verwaltung, dem Verkehrs- und Steuerwesen, in der Wohnungsfürsorge und in der öffentlichen Gesundheitspflege, im Unterrichts- und Erziehungswesen. Wir kennen keinen preussischen Partikularismus. Preußen ist bereit, anzugehen im Reiche im deutschen Einheitsstaat. Aber der denkbar ungeeignetste Weg zum deutschen Einheitsstaat wäre die Verschlingung Preussens in leistungsunfähige und lebensunfähige Zwergrepubliken. Die Gefahr war für Deutschland nur das Preußen des Partikularismus und der Reaktion. Wir bringen freiwillig jedes Opfer im Interesse der Reicheinheit.

Abg. Herold (Ztr.) begrüßt als altes Mitglied die alten Kollegen und die neuen Abgeordneten, unter ihnen ganz besonders die Frauen.

Die Nationalversammlung.

WTB Weimar, 13. März. Bräutigam Ehrenbach eröffnet die Sitzung am 10 Uhr 15 Minuten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung führt Reichswehrminister Noske bezüglich der Berliner Lage aus: Nachdem die Schlacht mit allen ihren Schrecken eine Woche lang getobt hat, kann der Zustand als niederschlagend gelten. Nur in einzelnen Vororten ist die Einberufung noch vorzunehmen. Es müsse versucht werden, die Entwaffnung so weit als möglich durchzuführen. Daß es in Berlin zu dem notwendigen Kampf, zu Mord und Plünderung kam, sei zum größten Teil auf das Schuldvergnügen einiger Blätter, voran der „Roten Fahne“ und der „Freiheit“ zu setzen. (Der Abg. Haase wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen, weil er in einem Zuruf Noske als unbesiegbaren Gefallen bezeichnet hatte.) Monatslang hat diese Dr. an die Berliner Bevölkerung aufgeführt. Noske zitiert die „Rote Fahne“ vom 5. März aus, in der er Noske beschuldigt wird, die proletarischen Massen in Deutschland haushoch getürmt zu haben und wozu die sozialistische Regierung als Rasenheuler des deutschen Völkers hingestellt wird. Wir hören, daß die Mitglieder der Unabhängigen Fraktion (mit erregter Stimme und wiederholt mit der Faust auf den Tisch schlagend) alle diese Gemeinheiten und Schamlosigkeit in sich zu eigen machen. (Großer Hohn bei den U. Z.) Die große Masse der Berliner Arbeiter sind selbstverständlich ausländische Menschen, aber wie bei allen großen Massenbewegungen, so drängen sich auch bei diesem politischen Generalsturm alle erbaulichen Elemente unter die ersten und besonnenen Arbeiter. Diese Schönen der Revolution haben mit ihrem Treiben begonnen, ehe der Belagerungszustand verhängt war und ehe er auch nur einen Mann nach Berlin einmarschieren lassen. Die Marindivision habe das abgeschlossene Abkommen gebrochen, indem sie zahlreiche Waffen

an die Zivilbevölkerung ausgegeben habe. Diese Volksmarine-division, die Berlin so unendlich viel Mühe verursacht habe, bestände nicht mehr. (Stürmischer Beifall.) Ich gedenke tief erschüttert der Männer, die in diesen Schreckentagen ihr Leben gelassen haben. (Hier wird Frau Zieg (Unabh.) wegen ihres Jurates „Amokläufer“ zur Ordnung gerufen.) Fast eine ganze Woche lang habe er verhandelt und mit der Anwendung der Gewalt geizig. Die Behauptung, der Bürgermeister von Nichtenberg habe an ihn geschrieben und ihn um Zurückziehung der Truppen gebeten, sei un wahr. Der Reichswehrminister fährt dann fort: Schwerten Herzens und in höchster Not habe ich mich am 9. März abends zu der Anordnung des Standrechts entschlossen, aber ich durfte das Abschlagen von einzelnen Soldaten nicht weiter dulden. Roste schreie: Mögen die Rasenden, die das Reich jetzt zerstören, wieder zur Vernunft kommen, damit ein normaler Rechtszustand bald wieder eintreten kann. Was geschieht, verantwortete ich vor dem Staat, vor dem Lande und dem Volk. Ich schene das Urteil der Nation nicht. (Stürmischer Beifall bei der Mehrheit. Rufen bei den Unabh.)

Es folgt die Debatte über den Gesetzentwurf über russische Zahlungsmittel. Der Gesetzentwurf wird in allen drei Lesungen mit einem Antrage der Mehrheitsparteien auf Annahmefrist der Befehle an russischen Zahlungsmitteln angenommen.

Es folgen die Abstimmungen über das Sozialisierungsgesetz. Das Gesetz wird, nachdem ein Antrag der Unabhängigen, für den auch die Mehrheitsparteien stimmten, mit 163 gegen 135 Stimmen abgelehnt worden war, in der Ausschlußfassung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Kohlenwirtschaftsgesetzes. Es liegen verschiedene Abänderungsanträge vor. Außerdem beantragte die Kommission eine Entschließung, wonach der Nationalversammlung mit möglicher Beilegung der Gesetzentwürfe über die Arbeiterrechte vorgelegt werden soll.

Abg. Wieland (Demokrat): Im Reichskohlenrat müssen alle Reichsteile berücksichtigt werden. Die Vergarbeiter bitte ich nun, das ihrige zu tun.

Abg. Graf Posadowski (Deutschnational): Tausende von selbständigen Existenzen werden durch dieses Gesetz zu Agenten des Staates herabgedrückt.

Um 1 Uhr wird die Beratung bis um 2 Uhr ausgesetzt.

Abg. Henke (U. S.): Das Gesetz enthält nur erbärmliche Surrogate von dem, was die Arbeiter gefordert haben. Wir lehnen es ab.

Abg. Osterroth (Soz.): Die Unabhängigen sind gegen das Gesetz, weil es die Arbeiter herabstößt. (Abg. Cohn: Freiheit! Abg. Cohn wird zur Ordnung gerufen.) Die Vergarbeiter wissen aber jetzt, was sie von den Unabhängigen zu erwarten haben. Wir betrachten das Gesetz als eine Etappe auf dem Wege zur Verstaatlichung des Bergbaues.

Abg. Weglich (Deutschnat.): Das Gesetz ist für uns unannehmbar. Die Sachverständigen, die von der Kommission gehört worden sind, haben einstimmig erklärt, daß das Gesetz vernichtend für das ganze Wirtschaftsleben sein wird.

Wirtschaftsminister Wiffel: Wir denken nicht daran, den Kleinhandel für Kohle zu beseitigen.

Abg. Imbusch (Str.): Das Gesetz entspricht unseren Anschauungen. Die Großindustrie hat keinen Grund, sich über Vergewaltigungen zu beklagen.

Abg. Wallbaum (Deutschnat.): Ein Teil meiner Freunde stimmt der Vorlage zu, da er glaubt, daß es noch gelingen kann, durch die Ausführungsverordnungen einen Teil der schweren Bedenken gegen das Gesetz zu beseitigen.

Unter Ablehnung aller Abänderungsanträge werden darauf die einzelnen Paragraphen des Gesetzes angenommen, ebenso die Entschließung der Kommission über die Arbeiterrechte.

Darauf wird das Gesetz in dritter Lesung gegen die Stimmen der Unabhängigen und des größten Teiles der Rechten angenommen.

Das Sozialisierungsgesetz wird in der dritten Lesung gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Dienstag, 25. März.

Weimar, 13. März. Am Donnerstag nachmittag begibt sich ein großer Teil der Abgeordneten der Nationalversammlung nach dem besetzten Gebiet, um die Verhältnisse dort zu studieren.

Die Flucht der Spartakiden in Nichtenberg.

WZB Berlin, 13. März. Laut „Vol. Anz.“ hat der Rest der Spartakiden, die unter dem Druck der Regierungstruppen bereits während der Nacht teilweise ihre Stellungen in Nichtenberg geräumt hatten, um 9.30 Uhr die Waffen fortgeworfen.

WZB Berlin, 13. März. In der Köpenickerstraße wurde durch Regierungstruppen der Gardebatterie-Schützen-division ein Spartakidenneß ausgehoben. Die Leute mußten erst mit der Waffe niedergeknüpft werden. 34 Spartakiden wurden erschossen. Es wurde eine große Anzahl Waffen dort vorgefunden.

WZB Berlin, 12. März. Bevor gestern vormittag die vereinigten Truppen der deutschen Schützen-division und des Freikorps Hülse zum Angriff übergingen, bahnte sich in der Frankfurterstraße mit Offizieren des Divisionsstabes der deutschen Schützen-division befehligen angeführtes Personen-Auto mobil unter Führung von Rittmeister von Arnim den Weg zur ersten Barrikade, die sofort von den Offizieren und den Begleitenden gestürmt wurde. Die Spartakiden flohen unter Zurücklassung eines Toten. Die Besatzung fuhr dann als erste Etappe der Regierungstruppen, vom Jubel der befreiten Reichsbürger Bevölkerung begleitet, nach von allen Seiten beschossen, durch die Frankfurter Allee und stellte die Verbindung mit der Gardebatterie-Schützen-division her. Die Besatzung Nichtenbergs vollzog sich laut „Berl. Tagbl.“ so rasch, daß die einrückenden Regierungstruppen auf dem Nichtenberger Güterbahnhof noch eine ganze Reihe Plünderer

überraschten. Als sie sich plötzlich von Truppen umringt sahen, suchten sie zu entfliehen, und als das nicht gelang, winkelten sie um Gnade, und jeder wollte das Opfer des anderen sein. Eine große Menge Gefangener wurde eingebracht und viele Maschinengewehre, Minenwerfer und ungeheure Mengen Munition wurden beschlagnahmt.

Baumaterial

sofort beschaffbar

Anfragen an:

Ambi Abt. II K.

Charlottenburg 9.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!: **Laurenburg, 14. März.** Bezüglich des in der Nummer vom Donnerstag enthaltenen Artikels betreffend Vubenstreich wird mitgeteilt, daß die in Betracht kommenden Täter des Verbrechens nicht aus Laurenburg sind, sondern daß die Rohheit von auswärtigen Burgen verübt wurde.

!: **Aus dem Untertanne, 10. März.** Eierablieferung. Das Landratsamt gibt bekannt, daß die sechs Gemeinden des Kreises, die bis zum 1. April ihre Eierlieferungspläne am besten erfüllt haben, je einen Waggon Thomasmehl käuflich erhalten.

!: **Ulfingen, 13. März.** Ein Musterlandwirt. Landwirt Karl Reiser aus Wehrheim, wird vom Landratsamt in Ulfingen öffentlich belobt. Reiser lieferte in den Monaten Juli 1918 bis Februar 1919 von einer Kuh 657,5 Liter Milch oder täglich im Durchschnitt 2,7 Liter ab. Ferner brachte Reiser während der Sommermonate noch wöchentlich ein bestimmtes Quantum Butter zur Abgabe.

!: **Frankfurt, 11. März.** Der Magistrat unterbreitete der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage, die eine Steuererhöhung von 172 auf 215 Prozent vorsieht. Das Wirtschaftsjahr 1918 schließt mit einem hohen Fehlbetrag ab. Der Haushaltsplan für 1919 weist mindestens 18 Millionen ungedeckte Ausgaben auf. Zur Deckung weiterer schwebender Ausgaben soll im April ein fünftes Quartal städtischer Steuern und Gebühren zur Erhebung gelangen. Der Ertrag dieser Nachsteuern wird auf 7 Millionen veranschlagt. Die Erhebung dieser Nachsteuern soll auf die städtischen Einkommen beschränkt bleiben. Die Realsteuern bleiben befreit.

!: **Ober-Angelheim, 11. März.** Einen tragischen Tod fand der Landwirt Joh. Krollmann von hier. Als er, von seiner Feldarbeit heimkehrend, vor seinem Hause vom Wagen abspringen wollte, kam er infolge eines Fehltritts so unglücklich zu Fall, daß er das Genick brach und tot auf der Stelle liegen blieb. Der Witte der 56er Jahre lebende allgemein geachtete Mann hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern.

!: **Mainz, 12. März.** 53000 Mark beim Kartoffelverkauf unterverkauft. Der 48jährige städtische Hofeinkäufer in Mainz, Hugo Kirchheim aus Almenthal, der sich vom Gärtnergehilfen zu dieser Stelle hier hinaufgearbeitet hatte, hatte in den Jahren 1915 bis 1918 beim Kartoffelverkauf für den Kommunalverband etwa 53000 Mark unterverkauft. Die Weiber spielten dabei eine große Rolle. Er kaufte zwei dort beschäftigten Bureaudamen Brillanten und Kleider, auch seiner Frau und Tochter kaufte er wertvolle Schmuckstücke, Kleider- und Zimmereinrichtungen. Die schlechte Kontrolle ermöglichte ihm die bedeutenden Unterschlagungen. Als die Revision erfolgte, verbrannte er die gesamten Bücher und Anlagen im Kesselsaas des Hofes. Das Schwurgericht verurteilte ihn zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

!: **Höchst a. M., 11. März.** Auf Befehl des kommandierenden Generals der 10. Armee wurde der Bürgermeister von Kistel im Taunus, Stittig, auf die Dauer eines Monats ab 12. März seines Amtes enthoben, weil er für die Abhaltung nichtgenehmigter Versammlungen, darunter einer politischen, mitverantwortlich ist. Für die Dauer seiner Amtsenthörung muß S. in Höchst wohnen und erhält keinen Gehalt. Der erste Beigeordnete von Kistel führt vertretungsweise die Geschäfte.

!: **Kriegsnotgeld der Rheinprovinz.** Die Gutscheine der Rheinprovinz über 20, 10 und 5 Mark werden zum 1. April ds. Js. gekündigt und aus dem Verkehr gezogen; sie sind daher bis zu diesem Tage bei den öffentlichen Kassen zur Einlösung zu bringen.

!: **Von der Mosel, 12. März.** Die Polizei beschlagnahmte in einem Gasthof in Trier einen Koffer mit 3000 Eisernen Kreuzen, die ein zugereister Kaufmann an hiesige Geschäfte verkaufen wollte.

Aus dem Unterlahnkreis.

Laut heutiger Bekanntmachung im Amtl. Kreisblatt wird seitens der französischen Militärbehörde wegen des Mangels an Saatkartoffeln den Bürgermeistern, Landwirten usw. der Verkauf von Kartoffeln an die Truppen untersagt. Näheres in der Bekanntmachung.

Aus Bad Ems und Umgegend.

!: **Gemüsebaukursus.** Wie wir bereits vor einigen Tagen darauf hingewiesen haben, muß der Gemüsebau in noch höherem Maße gefördert werden. Zur Belehrung der Gemüsebauern kommt zu rechter Zeit unser guter Bekannter, Obst- und Weinbaulehrer Schilling zu Hilfe. Er wird in der Zeit vom 1. bis 3. April hier im „Rheinischen Hof“ einen Gemüsebaukursus abhalten. Wir wissen, daß Schilling aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen immer etwas Neues bringt. Da wir diesmal unmittelbar vor Beginn der Frühjahrspflanzung stehen, werden seine Belehrungen besonders wirksam. Möge der Kursus sich einer großen Beteiligung erfreuen. Es sei darauf hingewiesen, daß jetzt schon gepflanzt werden können: Möhren, Melde, Mangold und Waidrüben.

!: **Meldung von Fremden.** Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Ortsmilitärbehörde vom 11. d. Mts. in Nr. 60 der Emser Zeitung werden die Hotelbesitzer noch-

mals darauf aufmerksam gemacht, daß sie in ihr Fremdenbuch Namen und Vornamen der Fremden einzutragen haben, die sie, wenn auch nur eine Nacht, beherbergen. Die betreffenden Personen haben ihren Personal-Ausweis vorzulegen. Am Tage nach der Übernachtung sind die Personen auf dem Polizeibüro (Bauamt) anzumelden. Die Anmeldung hat unter Benutzung des üblichen Formulars zu geschehen. Hotelbesitzer, die diese Vorschriften unbeachtet lassen, machen sich strafbar.

!: **Übergang aus der Volksschule in die höhere Schule.** Versuchsweise waren in den letzten Jahren Schülern nach dreijährigem Besuch der Volksschule auf die höhere Schule übernommen. Dieses Verfahren hat sich nach den Beobachtungen der höheren Schule nicht bewährt, und es kann den Eltern nur dringend geraten werden, von derartigen Versuchen abzusehen, zumal in unserer Zeit, bei vielfachen Hemmungen des Unterrichts mit sich brachte. Der Lehrplan der Volksschule ist derart angelegt, daß sie in den Jahren den unterrichtlichen Anschluß an die Sekta einer höheren Lehranstalt nicht gewinnen kann. Der unreife, ungewisse Schüler wird der fortschreitenden Klasse nur zur Last. — In Elternkreisen wird die gediegene, gründliche Arbeit der Volksschule vielfach nicht genügend gewürdigt. Man lasse die Jugend in gutem Vertrauen über Jahre in der treuen Obhut unserer Volksschullehrer. Dann können man Jungen auf die höhere Lehranstalt geben, die mit gründlichen Kenntnissen ausgestattet sind, Vertrauen zu sich selbst haben und Elternhaus wie Schule Freude bereiten.

!: **Miellen a. d. L., 12. März.** In unserer kleinen Gemeinde vollzieht sich dieser Tage eine für die Geschichte des Dorfes wichtige Begebenheit, indem unser weitbekannter und geachteter Bürgermeister Sabel, der das Gemeindeoberhaupt 23 Jahre lang gewissenhaft vorstellte, von seinem Posten zurücktritt. An seine Stelle kommt der seit 2 Jahren hier wohnhafte Karl Kloth, ein geborener Braunschweiger, der in seinem Erwerbszweig als Mühlenbauer bei der Löhninger Mühle tätig ist.

Aus Diez und Umgegend.

!: **Kartoffelpflanzung.** Wie man hört, trägt sich in Franz. Besatzung mit dem Gedanken, ihren Bedarf an Kartoffeln und Gemüse selbst zu ziehen und zu bauen, auch in benachbarten Altendiez und Gädungen sowie in Schönbach und mehreren Orten dürfte die Besatzung denselben Voratz haben. Bei dieser Gelegenheit wäre es sehr zu begrüßen, wenn für diese Zwecke der Exerzierplatz in Altendiez benutzbar und aufgeteilt würde. So mancher geringe Mann könnte hier mit geringen Kosten seinen Bedarf wenigstens der notwendigen Kartoffeln decken. Für militärische Zwecke dürfte der große Platz doch nicht mehr in Frage kommen.

!: **Fröf.** Nach der verhältnismäßig milden Temperatur zu Anfang der Woche sank gestern nacht das Thermometer wieder unter Null. Letzte Nacht waren sogar 3—5 Grad Kälte. Da die Vegetation bereits weit vorgeschritten ist, wäre es zu wünschen, daß keine weiteren derartigen Temperaturschwünge eintreten würden.

Aus Nassau und Umgegend.

!: **Krieg dem Maulwurf.** Da die Maulwürfe in diesen Jahre so zahlreich auftreten, daß eine nennenswerte Verminderung des Ertrages an Weizenheu zu befürchten ist, hat der hiesige Magistrat für jeden in der Gemarkung Nassau bis zum 19. April abgelieferten Maulwurf eine Prämie von 10 Pf. ausgesetzt.

Fortsetzung des redaktionellen Teils im amtlichen Kreisblatt.

Bekanntmachungen der Stadt Bad Ems.

Verkauf von Butter.

Auf den in dieser Woche fälligen Abschnitt der Fettkartonnen in den Buttergeschäften und bei Metzgermeister Hubert e. u. m. werden.

Bad Ems, den 14. März 1919.

Verbrauchsmittel-Amt.

Grundstücks-Verpachtung.

Von der Rasenfläche neben dem Weg auf der Niedera soll ein Teil in Länge von etwa 100 Mtr. für Gartenbau verpachtet werden in 8 Abteilungen.

Die Verpachtung findet am Mittwoch, den 13. März, vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle statt.

Bad Ems, den 8. März 1919.

Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises
A. Graignic, Rittmeister.

Schulaufnahme an den Volksschulen.

Die Aufnahme findet am 1. April, vormittags 9 Uhr statt. Schulpflichtig sind Kinder, die bis zum 1. März sechs Jahre alt werden. Weiter können noch die Kinder eingeschult werden, die dieses Alter vor dem 1. April vollenden und körperlich wie geistig genügend entwickelt sind. Ob dies zutrifft, entscheidet der Arzt. Die Untersuchung der Kinder geschieht in jedem Schulsystem an einem schulfreien Nachmittage, doch können auch die Kinder dem unterrichtenden Arzt Herrn Sanitätsrat Dr. Meuser vormittags zwischen 9 und 10 Uhr vorgeführt werden.

Bad Ems, den 4. März 1919

Der Magistrat.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises
A. Graignic, Rittmeister.

Allen Einwohnern von Hambach und Gädungen für meine gute Aufnahme und Behandlung besten Dank und herzlichsten Gruß.

Peter Steinebach, Schäfer.
Kenterhausen, (Weyerwald.)

Zweigverein vom Roten Kreuz. Generalversammlung

Mittwoch, den 19. März 1919, nachm. 4 1/2 Uhr
im Rathhauseaal, Ems, wozu die Mitglieder hierdurch
eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.

Im Anschluß an die Generalversammlung findet eine Vor-
standsbesprechung statt.

Tagesordnung:

Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Vorsitzende: Dr. Reuter.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
H. Graignic, Rittmeister.

Wasserdichte Segeltuchhalbschuh

mit Lederbesatz und Holzsohle für Feld- und Haus-
arbeit vorzüglich geeignet zu M. 8.50 empfiehlt

Schuhhaus M. Stern, Bad Ems,
Römerstrasse 62. Telefon 196. [168]

Hohenstaufen-Kino

Römerstr. 62 Bad Ems Central-Hotel.

Programm für

Sonntag, den 16. März von 3—8 1/2 Uhr und
Montag, den 17. März von 7—8 1/2 Uhr.

Tontolini hat Courage.

Lustspiel in 1 Akt.

Die Kassenrevision

Detektiv-Schlager in 4 Akten.

Albert duelliert sich.

Lustspiel in 1 Akt.

Sonntag letzte Abendvorstellung 7 Uhr.

Das

Haus Jugenheim,

20 Zimmer, elektr. Licht in allen Räumen mit kleinem
Garten

Braubacherstraße Nr. 56, Bad Ems

ab 15. 4. d. J. ab zu vermieten. [498]

Heinrich Rauth.

Handtücher, Gummischlauch, Kindersauger, Wundpuder,
Zahnpasten, Zahnbürsten, Champoons, Hautcremes.

Drogerie Berninger, Diez.

Cigarren u. Cigaretten

reiner Rauch- u. Kautabak

zu haben

Georg Kröller Ww., Diez,

Cigarrenfabrikation.

Inhaber: Heinrich Kröller.

Für unsere Kunden!

haben wir ab 7. März bis Anfang April
im Coblenz, Hotel „Wildes Schwein“, ein
**grosses Lager in
LEDERWAREN**
hauptsächlich in Geldscheintaschen, Tressors, Cigarren-
u. Cigarettenetuis, Damentaschen und Reiseartikel
ausgestellt. Die ausgeschauten Waren können sofort
im Hotel in Empfang genommen werden.

Hammel & Rosenfeld, Lederwaren-Fabrik,
Offenbach a. M.

Anmeldung erbeten an Herrn LUDWIG WOLFGANG
z. Zt. Hotel „Wildes Schwein“ Coblenz.

Handelschulen

der Regierungsstadt Coblenz

Florinsmarkt 15 (Altes Kaufhaus).

Oeffentliche Handelsschule

für Schüler und Schülerinnen mit Volksschulbildung.
Dauer des Lehrganges 1 1/2 Jahre.

Höhere Handelsschule

Der junge Leute mit höherer Schulbildung (Einfährigen-
zeugnis oder Abgangszeugnis einer zehnklassigen höheren
Mädchenschule). Dauer des Lehrganges 1 Jahr.

Der erfolgreiche Besuch einer der beiden Handelsschulen
führt zum Besuch der kaufmännischen Pflichtfortbildungs-
schule.

Beginn des Schuljahres für beide Schulen am 24. April.
Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, durch
den auch schriftliche und mündliche Auskunft erteilt wird,
wöchentlich werktäglich 14—12 Uhr. [811]

Der Direktor: Küster.

Der Rechnungsüberschlag

der i. d. Gemeinde pro 1919 liegt vom 16. bis 24. März
d. J. in der Wohnung des Herrn Kultusvorsitzenden, Coblenz-
zerstraße 10, zur Einsicht auf.

Bad Ems, den 14. März 1919.

Der Kultusvorstand.

H. Salomon.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und für die reichen Blumenspenden
sagen wir allen unsern herzlichen Dank.

Ludwig Weigel,
Frau Weigel Ww.

Bad Ems, den 15. März 1919.

Kurz geschnittenes, trockenes

Brandholz

liefert frei Haus pro Btr. zu M. 4.20, bei Abnahme von
15 Btr. zu M. 4.00. [153]

Wilhelm Witt, Sägewerk, Bad Ems.

Lebensmittelliste für den Stadtbezirk Diez.

Montag, den 17. März 1919.

Ausgabe von Butter an Kranke bei H. F. Burbach.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 25. d. Mts., vormit-
tags 11 Uhr sollen die laufenden Arbeiten für die bau-
lichen Instandsetzungen, sowie Geräterausbesserungsarbeiten
für die Garnison Diez und das Kadettenhaus Dranienstein
für die Zeit vom 1. 4. 19 bis 30. 9. 19 öffentlich verdingen
werden. Die Bedingungen hierfür liegen auf dem Bürger-
meisteramt Zimmer Nr. 1 in den Dienststunden von 8 bis
12 Uhr vormittags zur Einsichtnahme aus. Dasselbst kön-
nen auch die Angebotsformulare in Empfang genommen
werden. Angebote sind bis zum vorgenannten Zeitpunkt in
verschlüsselter Briefumschlag mit der Aufschrift: „Ange-
bot auf Verdingungen der baulichen Instandsetzungen bezw.
Geräterausbesserungen“ einzureichen. [172]

Garnisonverwaltung Diez.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
H. Graignic, Rittmeister.

Städtische Höhere Mädchenschule zu Diez a. L.

Anmeldungen für das neue Schuljahr (24. 4. 19) nehme
ich täglich von 10—11 Uhr im Amtszimmer der Realschule
entgegen.

Borgzulegen sind: Geburts- bezw. Taufschein oder Fami-
lienbuch, Impfschein und legitimes Schulzeugnis.

Aufnahmeprüfung: Freitag, den 28. März 1919, nach-
mittags 3 Uhr. [128]

Direktor Dr. Liesau.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
H. Graignic, Rittmeister.

III Erdal III

auch für Wiederverkäufer

Drogerie Berninger, Diez.

Lichtspieltheater

Diez a. d. Lahn.

Sonntag, 16. März ab 4 bis 9 Uhr.

Detektivfilm!

Eine Perle auf dunklem Grunde.

Schauspiel in 4 Akten.

Lola, die Schlangentänzerin

Lustspiel in 3 Akten.

Wohnung

im Hause

Goldne Traube

6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden
und Kuchenhof zu vermieten. Näh.
Villa Commer, Bad Ems.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. [167]
Näheres in der Geschäftsstelle.

Wohnung

zu vermieten [889]
Arzbacherstr. 13, Bad Ems.

5 Zimmer u. Küche

zu vermieten in Ems Römer-
straße 22. Näheres [165]
H. Emde, Nassau-Lahn.

Bezugschein

freies

wieder eingetroffen.

Carbidschiff, Haus-
u. Küchenlampen, Bren-
ner etc.

Biller, Mech. Werkstätte,
Ems, Römerstr. 22. [184]

Suche für meine 19-jähr. Tochter
(ev.) ein

Pensionat

zur gründlichen Erziehung der
Küchen- u. hauswirtschaftlichen Ber-
ufen. Das Zusammenleben mit
noch 1—2 Pensionärinnen ist er-
wünscht. Offerten mit Referenzen
sind an

H. W. Geier, Rüppers,
Homburg am Rhein,
Duisburgerstr. 73, zu richten.

Durch günstigen Einkauf
bin ich von heute ab in der
Lage, gutes

Brennholz

(Buchen-Scheit), geschnitten
und gehackt, zum Preise von
M. 3.80 frei Haus ab-
zugeben.

W. Wiesemann, Ems,
Braubacherstr. 34. [181]

Verzogen

nach Parkstrasse 21.

Sprechst. nur Werktags
8 bis 9 Uhr vorm. und
3—5 nachm. Telefon 23.

Dr. Simon, Diez.

Spezialarzt für Chirurgie u.
Frauenleiden. [179]

Neueinrichtung kaufm. Bücher,
Buchhaltung, Aufzeichnung
schriftlicher Arbeiten übernimmt
erfahrener dieser Kaufmann
(Kriegsbeschädigter). Angebote er-
beten unter 1.90 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. [93]

Kaufe Möbel u. Einrich-
tungen gegen Höchst-
wert. Offerten u. 121 an die
Geschäftsstelle d. Bl. [68]

Mod. Tanzlehrbuch

mit viel Abbild. M. 3.35, Der
gute Ton, Gedächtnisbuch d. 25,
1000 Chem. techn. Rezepte
d. 60 Rthlr. L. Schwarz & Co.,
Verlag, Berlin S.W. 14. [64]

Bettmässen

Befreiung sofort. Alter und Ge-
schlecht angegeben. Ausk. umsonst.
Sais Versand München 849.

Schreinergerelle

gesucht [190]
Schreinermeister Müller, Ems.

Lehrling

sucht
Chr. Bappler, Malermeister,
Bad Ems.

Suche zu Ostern einen

Lehrling

für mein Lattier-, Polster- u.
Möbel-Geschäft. [178]
Paul Lehmann, Diez.

Suche für 1. evtl. 15. Mai
Erlaubnis als

Zimmermädchen oder

Beschliffenerin

157
in Hotel während der Saison.
Off. unter M. 2. 1067 an
Rudolf Mosse, Nürnberg.

Ein sanderes

Mädchen

für sofort gesucht. [165]
Sanatorium Heilquelle,
Bad Ems, Braubacherstr.

Braves, fleißiges

Mädchen

in kleinen Haushalt bei gutem
Lohn und Kost gesucht. [163]
Zu erfragen in der Geschäftsstelle

Lüchiges

Mädchen

für Haus und Küche zum
1. April. g. d. t.
Wo laut die Geschäftsstelle. [180]

Zu sofort ein gediegenes

Mädchen

als Zimmermädchen f. die Saison
gesucht. [119]
Hotel Stadt Wiesbaden,
Bad Ems.

Lüchiges Mädchen

in Jahresstelle sofort gesucht.
Ragener, „Wacht am Rhein“,
Bad Ems. [66]

Gesucht wird für ein Pfarr-
haus auf dem Lande, kleiner Haus-
halt, keine Kinder, ein

Dienstmädchen

nicht unter 18 Jahren, welches
willig und fleißig ist. Adresse zu
erfragen in der Geschäftsstelle
d. Bl. [147]

Mädchen

für baldigen Eintritt gesucht.

Frau Sanitätsrat

Dr. Hartmann, Diez.

Ein tüchtiges

Zweitmädchen

gesucht. [169]
„Haus Lahnberg“
Bergnassau a. L.

Dr. Zimmermann'sche kaufmänn. Privatschule

Inh. CARL HACKE,
beord. Bacherrevisor.

Coblenz.

25. Schuljahr.

Handels- und höhere Handelsfachklassen

für beide Geschlechter.
1 und 1 1/2 jährige Dauer.

Praktikerklasse

für reifere Personen, besonders
Militärentlassense
von halbjähriger Dauer.

Beginn d. Schuljahres 25. Apr.

Näheres durch Prosp.

Auskunft im Schulhause

Hohenzollernstrasse 148.

Stearinkerzen

einget. f. f. [160]

Henriette Thahmer,
Bad Ems.

Gut gehende

Wirtshaus zu verkaufen

Coblenz. Anzahlung 20.000 M.

Näheres Joh. Schaff,
1661 Coblenz, Burgstr. 16.

Sommer-Saatgetreide

und Hülsenfrüchte.

Weizen, Roggen, Gerste, Hafer,
Mais, Bohnen u. Meltschen

offertieren zu gesetzl. Bedin-
gungen

Buntbach u. Kortlang

Cöln-Mülheim.

Telefon Nr. 2 u. 1188 [150]

Eine junge hochtragende schwere

Fahrer zu verkaufen.

Mathias Hermann, Ems,
Wartstraße 13. [180]

Wagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angeb. u. A. 500 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. [171]

Haustüre,

gut erhalten, mit Oberlicht,
2,6 x 1,60 zu verkaufen. [145]

Reinigerstr. 10. Bad Ems.

Küchenherd

mit gutem Backofen zu kaufen
gesucht. Off. Offerten an die
Landesbankstr. 12, Ems. [188]

Eisener Stoflatren

zu verkaufen. [182]
Lahnstraße 29, Ems.

Tabakwaren

ca. 500 Korn befr. Sorten mit
Kulturzw. 1 M. R. d. n. 135.

Reiner empf. das Buch

Der Tabak

b. Samenform bis 4. Genus. Inh.:
Kasseler, Kultur, Steuer, Ersten,
Trocknen, Laugen, Beizen, Fer-
mentieren, Schmelzen, Sorten von
Zigarren, Cigaretten, Rauch, Kau-
u. Schnupftabak 1 M., R. d. n.
135. Ad. Hecht, Kalkulturen,
Berlin-Ad. Holz 12 n. [16]

Ein braver

Junge oder Mädchen

kann sich oder später die

Photographie erlernen

bei Julius Göbel.

1621 Bille promenade 6, Ems.

Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems.

Katholische Kirche.

2. Fastensonntag, 16. März.

(Beginn der österlichen Zeit)

St. Marien: in der Pfarrkirche

7 Uhr (Predigt).

8 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

(Generalcommunion der Schul-
kinder)

10 Uhr Hochamt. Predigt.

in der Kapelle des Marien-
krankenhaus 6 1/2 Uhr.

In der alten Kirche 8 Uhr.

Nachm. 2 Uhr Josephsbande für

die Schützlinge 3 Uhr Ver-
sammlung des Agnerevereins und

des Jünglingsvereins im „Brin-
gung“ 5 Uhr Fastenpredigt und

Andacht. 6 Uhr Generalver-
sammlung des Männervereins im

„Brinung“ 7 Uhr.

Am Montag und Dienstag ist 5 1/2

Uhr Josephsbande mit Segen.

Am Dienstag nachm. 4 Uhr Me-
leze: heit zur hl. Beichte. Am

Mittwoch, dem Feste des hl. Joseph
ist um 7 Uhr Amt mit Segen.

Am Freitag 5 1/2 Uhr Fastenandacht
Diez.

Katholische Kirche.

16. März 2. Fastensonntag.

Morg. 7 1/2 Uhr: Frühmesse.

10 Uhr: Hochamt.

2 Uhr Andacht.

Dienstag abend 7 1/2 Uhr: Fasten-
andacht. Freitag abend 7 1/2 Uhr
Kreuzweg.